

Zu Hause in

Amtliche Nachrichten der Gemeinde Eggendorf

Oktober 2009



Spatenstichfeier für das Gemeindezentrum Eggendorf

EGGENDORF

Die Geschichte der Spinnerei

Dr. Sibylle Hauser-Seutter erinnert sich an die jahrhundertlange, wechselvolle Geschichte der über Generationen von ihrer Familie betriebenen Textilfabrik. **Seite 4**

Das Gemeindezentrum im Detail

So werden Gemeindeamt, Feuerwehrhaus und Mehrzweckhalle samt Gastronomie aussehen – die Grundrisse der Gebäude sehen Sie auf den **Seiten 6-8**

Die Spatenstichfeier in Bildern

Mehrere hundert Besucher nahmen am 5. Oktober 2009 an der Spatenstichfeier für das Gemeindezentrum teil. Fotos von der Veranstaltung sehen Sie ab **Seite 9**





Vorwort

Liebe Eggendorferinnen! Liebe Eggendorfer!

Ich habe Sie schon vor einigen Wochen, im Zuge der jüngsten Ausgabe der Amtlichen Nachrichten, an die Sonderausgabe der Gemeindezeitung vom Dezember 2005 erinnert. An eine Sonderausgabe, in der ich die Vision vom zentralen Dorfplatz für unser Eggendorf mit Ihnen teilen wollte. Nun, vier Jahre und zahlreiche, intensive Vorbereitungsarbeiten später, ist es der rechte Zeitpunkt für eine weitere außerplanmäßige Ausgabe der Amtlichen Nachrichten. Gemeinsam mit Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll und zahlreichen prominenten Vertretern aus Landes- und Kommunalpolitik konnten wir nämlich am Montag, dem 5. Oktober 2009, den symbolischen Spatenstich für das zukünftige Gemeindezentrum Eggendorf vornehmen – die Fotos von dieser Veranstaltung sehen Sie auf den kommenden Seiten.

Aus diesem Anlass darf ich diese Zeilen nutzen, um Danke zu sagen. Danke an die Kollegen der Gemeinderatskoalition, die diese Vision vom zentralen Dorfplatz von Anfang an positiv aufgenommen und unterstützt haben. An die Beamten der Bezirkshauptmannschaft, die uns im Rahmen des Bewilligungsverfahrens mit Rat und Tat zur Seite gestanden sind. An die Partner der UniCredit Leasing, die uns mit ihrer langjährigen Erfahrung die bestmögliche Finanzierungsvariante erstellt und ein kompetentes Team aus Architekten, Baumeister und Logistiker an die Seite gestellt haben. Und vor allem ein Danke an Sie, liebe Eggendorferinnen und Eggendorfer, die Sie trotz des unglücklichen Termins mit ihrem zahlreichen Erscheinen zur Spatenstichfeier gleich zwei Dinge eindrucksvoll demonstriert haben: Ihren Rückhalt für dieses Projekt an sich und Ihr Verständnis dafür, dass Bauvorhaben in dieser Größenordnung nicht von heute auf morgen auf die grüne Wiese gezaubert werden können, sondern sorgfältiger und jahrelanger Planung bedürfen!

Denn spätestens im Jahr 2011 soll die Infrastruktur in unserem Ort in gleich mehreren Bereichen entscheidend verbessert sein. Das Gemeindeamt wird ohne Treppen überwinden zu müssen erreichbar und in modernen Räumen beheimatet sein. Der Gemeinde ebenso wie den Vereinen und Institutionen werden mit dem Mehrzwecksaal und der Gastronomie eine einladende Umgebung für ihre Veranstaltungen zur Verfügung stehen und unsere Feuerwehren können ihre wichtige und allzu oft lebensrettende Arbeit von einer funktionalen und zeitgemäßen Basis aus in Angriff nehmen. Und ich möchte es wie Landeshauptmann Dr. Pröll halten, der seinen Hoffnungen Ausdruck verliehen hat, dass das neue Gemeindezentrum sich auch zu einem Kommunikationszentrum entwickeln wird. Denn gerade in einer Zeit wie unserer sind eben solche Einrichtungen umso wichtiger, die das Zueinanderkommen von Menschen und die Kommunikation untereinander fördern.

Ihr Bürgermeister

Thomas Pollak

pollak@eggendorf-noe.at

Am Rande der Spatenstichfeier ergab sich auch die Gelegenheit, Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll auf die Problematik entlang der Bundesstraße 60 anzusprechen und ihn gleich vor Ort auf das starke Verkehrsaufkommen, das Feinstaub- und Lärmproblem aufmerksam zu machen. Der Landeshauptmann hat bereits eine Machbarkeitsstudie für eine Umfahrung in Auftrag gegeben und gab mir kurz vor seiner Abfahrt die Zusage, dieses enorme Problem für unsere Bürger auch in Zukunft nicht aus den Augen zu verlieren (siehe Foto links).

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber: Gemeinde Eggendorf **Verantwortlicher Redakteur:** Bürgermeister Thomas Pollak, alle in 2492 Eggendorf, Hauptstr. 106; Tel.: 02622/732 34 **Erscheinungsort:** Eggendorf **Gestaltung und redaktionelle Betreuung:** Tanja Bauer-Zsulich, e-mail: zsulich@eggendorf-noe.at **Grafisches Konzept:** Breiner&Breiner Werbegrafik&Design, 2601 Maria Theresia **Hersteller:** Druckerei Wograndl, 7210 Mattersburg **Grundlegende Richtung des Mediums:** Information der Gemeindebevölkerung



Seutter&Co: Jahrhundertelange Tradition in unserer Gemeinde

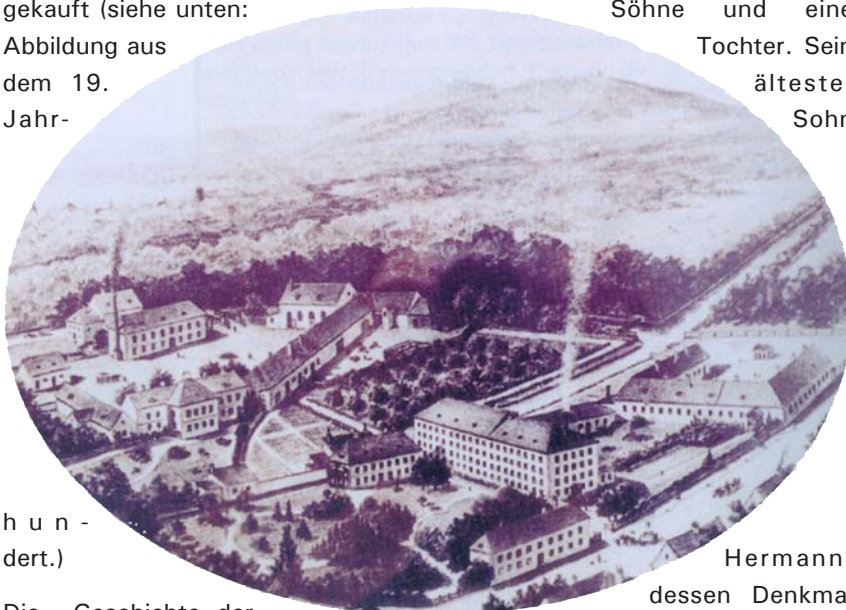
Die Geschichte Eggendorfs in den letzten 125 Jahren ist weitgehend von der Textilfirma Seutter&Co sowie der Wohltätigkeit der Firmeninhaber gegenüber Gemeinde, Bevölkerung und Kirche geprägt worden. Dr. Sibylle Hauser-Seutter, 87-jährige Nachfahrin der Gründerväter, hat nach der Schließung des Werkes im Jahr 2003 ihre Erinnerungen zu Papier gebracht.

Im Jahr 1882 hat mein Urgroßvater Carl Friedrich Seutter von Lötzen die alte Mühle und die Spinnerei – alte Gebäude, die zu meist nach dem großen Erdbeben im Jahre 1773 errichtet worden sind, wie eine Inschrift an der Fabriksstraße noch heute besagt – gekauft (siehe unten:

Abbildung aus dem 19. Jahr-

seine Firma und sein Vermögen. Er ging bald nach Wien und wechselte ab 1873 als alleiniger Inhaber der Firma vom Handel zur Produktion über. Noch am Tage seines Todes 1892 unterzeichnete er den Kaufvertrag des Grundes für den Bahnanschluss. Er hatte neun

Söhne und eine Tochter. Sein ältester Sohn



hundert.)

Die Geschichte der Firma Seutter & Co ist zugleich Familien-geschichte. Diese stammt aus einer der schwäbischen Reichs-städte, die europaweit Fernhandel trieben, und ist seit über 500 Jahren in der Textilbranche tätig. Die Grundlage des Vermögens erwirtschaftete der ältere Bruder meines Urgroßvaters, Eduard, in Prag, wo er eine Handelsagentur betrieb.

Mein Urgroßvater Carl Friedrich, sein jüngerer Bruder, verbrachte seine Lehrjahre bei ihm und erbte

seine Firma und sein Vermögen. Er ging bald nach Wien und wechselte ab 1873 als alleiniger Inhaber der Firma vom Handel zur Produktion über. Noch am Tage seines Todes 1892 unterzeichnete er den Kaufvertrag des Grundes für den Bahnanschluss. Er hatte neun Söhne und eine Tochter. Sein ältester Sohn Hermann, dessen Denkmal alle kennen, übernahm die Firmenleitung. Er war mit Amelie, geb. Kolbe, verheiratet, die nach seinem frühen Tod von 1908 bis 1918 für ihre fünf Kinder die Firma mit Intelligenz und großem sozialen Engagement leitete, damals bemerkenswert für eine Frau. Unter ihrer Führung wurde eine Dampfmaschine angeschafft und das Kesselhaus errichtet. Man musste so sparen, dass gebrauchte Nägel zur Wiederverwendung gerade geschlagen worden sind und die Mauern aus alten Ziegeln errichtet

wurden. 1918 konnte ihr ältester Sohn Erich nach langer russischer Gefangenschaft zusammen mit seinem Bruder Herbert die Firma übernehmen.

Es folgten die sorgenschwere Jahre der Weltwirtschaftskrise und der schrecklichen 30er Hungerjahre. Zeitweise musste die Fabrik sogar geschlossen werden. Ähnlich erging es in Neudau. Mein Vater wurde zum Konkursverwalter bestimmt und durch das Vermögen seiner Frau Helene und seines Bruders Herbert konnte er dort für Seutter & Co die Majorität erwerben und die Lebensbasis für die Familie Borckenstein und die Arbeitnehmer erhalten. Aber ich erinnere mich noch, wie er nächtelang sorgenschwer um den Esstisch wanderte. Langsam erholten sich die Firmen wieder.

Dann kamen der Zweite Weltkrieg – mein Bruder Gordian fiel am ersten Tag des Russlandfeldzuges – und die Nachkriegsjahre. Die Schwiegersöhne wurden in die Firma genommen und haben ihr Teil geleistet. Besonders mein Mann (Baron) Paul Hauser, der sich in den kritischen Momenten, wie beim großen Hochwasser, mit voller Kraft für das Werk einsetzte. Aus der langen Tradition der reichsstädtischen Betriebe und der eigenen Erfahrung einer damals sehr armseligen Lehrzeit und andererseits durch die lebendige bäuerliche Vergangenheit mit ihrer Arbeitsweise der Belegschaft, leiteten meine Vorfahren Eggendorf nicht wie eine Fabrik im heutigen Sinn, sondern wie einen Hand-

werksbetrieb und nannten es ein „Arbeitsheim“. Man lebte einfach zusammen! Dieselbe Intention prägte Eggendorf. Es gab noch keinen Schichtbetrieb und noch nicht



die Trennung zwischen Job und Freizeit, wie sie heute üblich ist. Die Frauen, die meist in der Siedlung lebten, brachten ihre Kinder mit in den Betrieb. Hier gab es einen eigenen Kindergarten, einen eigenen Schulmeister und Stätten für die Lehrlinge, sodass die Ausbildung der „Fabrikler“ meist besser war, als die der „Dörfler“ und das schon im 19. Jahrhundert. Freilich mussten auch die Heranwachsenden mitarbeiten, vor allem beim Aufstecken der Selfaktoren, aber das war nichts Außergewöhnliches, denn auch die Bauernkinder waren in die tägliche Arbeit miteinbezogen. Die Weihnachtsfeiern meiner Großmutter Amelie waren berühmt. Einmal bekamen alle Kinder Schlittschuhe und wurden sehr benedict. In den Hungerjahren ließ sie die Frau Direktor Ufer mit der Pferdekutsche weit ins Burgenland fahren und Lebensmittel aufkaufen, die sie zum Selbstkostenpreis an die Belegschaft

weitergab. Mein Onkel Herbert wanderte nach 1945 jeden Freitag allein von Sollenau quer über das Steinfeld mit den ganzen Lohnsackerln für Eggendorf. Alle wussten das. Nach heutigen Verhältnissen ist es ein Wunder, dass nie etwas passiert ist. Vielleicht war es schon damals ein Wunder – in der Russenzeit! Damals hatten diese ihre Pferde am Betriebsgelände stehen und in die große Platane ist ein Ring eingewachsen, an dem sie sie zum Putzen angebunden haben.

Die Betriebsgemeinschaft war das wichtigste. So blieben Leitung und Belegschaft dem Betrieb durch mehrere Generationen treu. Mein Vater vertrat die Sozialpartnerschaft, eine Tradition, die dann mein Mann Paul Hauser fortsetzte. Aufgrund der jahrhundertelangen besten Beziehungen der Familie zur Gemeinde, erhielten mein Vater Erich und sein Bruder Herbert Seutter von Lötzen deshalb 1958 das Ehrenbürgerrecht (siehe Foto unten). Und ich wiederum bin den Damen und Herren in Betrieb, Schule und Nachbarschaft zutiefst dankbar für die Unterstützung, die ich, vor allem als die Kinder klein waren und ich nicht recht einsatzfähig, hier bei allen Eggendorfern gefunden habe. Hoffen wir, dass wenigstens diese Ära des Miteinanders für Eggendorf nicht verloren geht! ■

(Text in einer leicht gekürzten Version: Dr. Sibylle Hauser-Seutter – Fotos: Johann Sombori)



Eggendorf im Web



Unter www.eggendorf-noe.at finden Sie aktuelle Berichte rund um die Gemeinde sowie zahlreiche Fotos von den verschiedensten Veranstaltungen.

Gemeindeamt

gemeindeamt@eggendorf-noe.at
Telefon: 02622/732 34-0
Fax: 02622/736 83

Bürgermeister Thomas Pollak

pollak@eggendorf-noe.at

Verwaltung (Telefon-DW 10)

Sekretär Thomas Bauer
thomas.bauer@eggendorf-noe.at

Bauamt (DW 11)

Andrea Waltner
waltner@eggendorf-noe.at

Verwaltung (DW 12)

Sekretär-Stv. Sabine Mayerhofer
mayerhofer@eggendorf-noe.at

Meldeamt, Kulturamt, Homepage (DW 13)

Tanja Bauer-Zsulich
zsulich@eggendorf-noe.at

Bürgerservice und Friedhofsverwaltung (DW 14)

Gertraud Ungar
ungar@eggendorf-noe.at

Buchhaltung (DW 14)

Wolfgang Bauer
wolfgang.bauer@eggendorf-noe.at

Buchhaltung (DW 15)

Josef Schwab
schwab@eggendorf-noe.at

Gemeindezentrum Eggendorf: Zahlen, Daten, Fakten

Mit dem symbolischen Spatenstich am Montag, dem 5. Oktober 2009, ist nach Jahren der sorgfältigen Vorbereitung der offizielle Startschuss für die Bauarbeiten gefallen. Ende 2011 wird unsere Gemeinde erstmals in ihrer 700-jährigen Geschichte über einen zentralen Dorfplatz mit Gemeindeamt, Feuerwehr und Festsaal samt Gastronomie verfügen.

Nach der intensiven Phase des Abbruchs der seit dem Jahr 2003 leer stehenden Industriegebäude steht in den kommenden Wochen der Abtransport des restlichen Bauschutts auf dem Programm. Vor allem aber werden bereits wichtige Bodengrundierungsarbeiten durchgeführt.

„Man kann sagen, der Tiefbau wird noch im heurigen Jahr gemacht. Es sind Verbesserungsarbeiten am Boden zu erledigen, damit die notwendige Stabilität für den Neubau

gegeben ist und später keine Setzungen passieren können“, erklärt Bürgermeister Thomas Pollak. Im kommenden Frühjahr wird – je nach Witterung – mit dem Hochbau begonnen.

Bereits im Zuge der Spatenstichfeier hat Bürgermeister Pollak die Einladung zur Eröffnung des Gemeindezentrums ausgesprochen. In der zweiten Jahreshälfte 2011 ist mit der Fertigstellung des Komplexes zu rechnen. „Dann bekommt unsere Gemeinde endlich etwas,



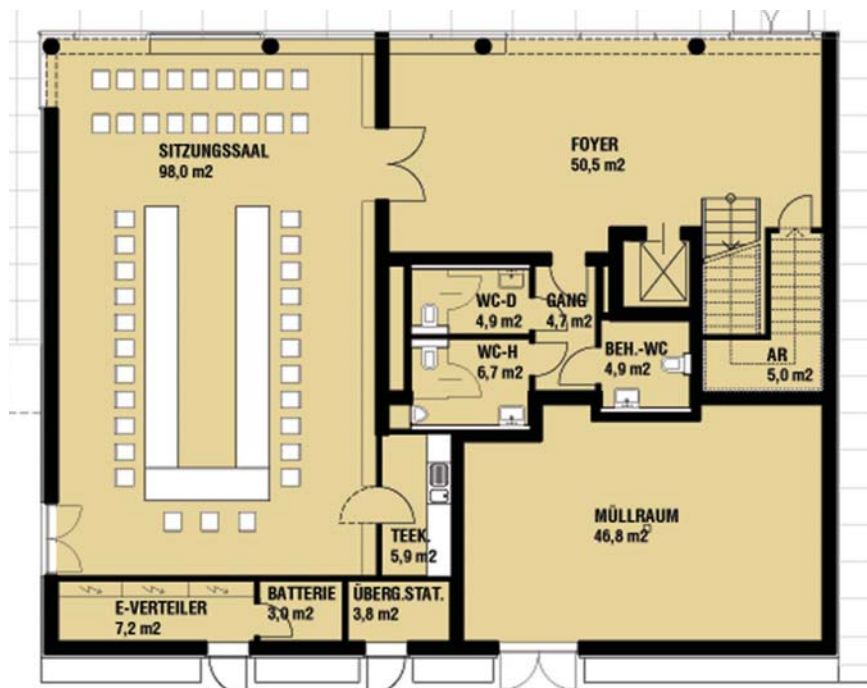
Visualisierungen: Architekturbüro DI Gerhard Schmid

das es in der Zeit ihres mehr als 700-jährigen Bestehens noch nicht gab: Einen zentralen Dorfplatz mit den wichtigsten kommunalen Einrichtungen samt einem einladenden Kommunikationszentrum für alle Eggendorferinnen und Eggendorfer. Etwas das in der heutigen Zeit in jeder anderen Gemeinde bereits Standard ist“, freut sich Bürgermeister Pollak. ■

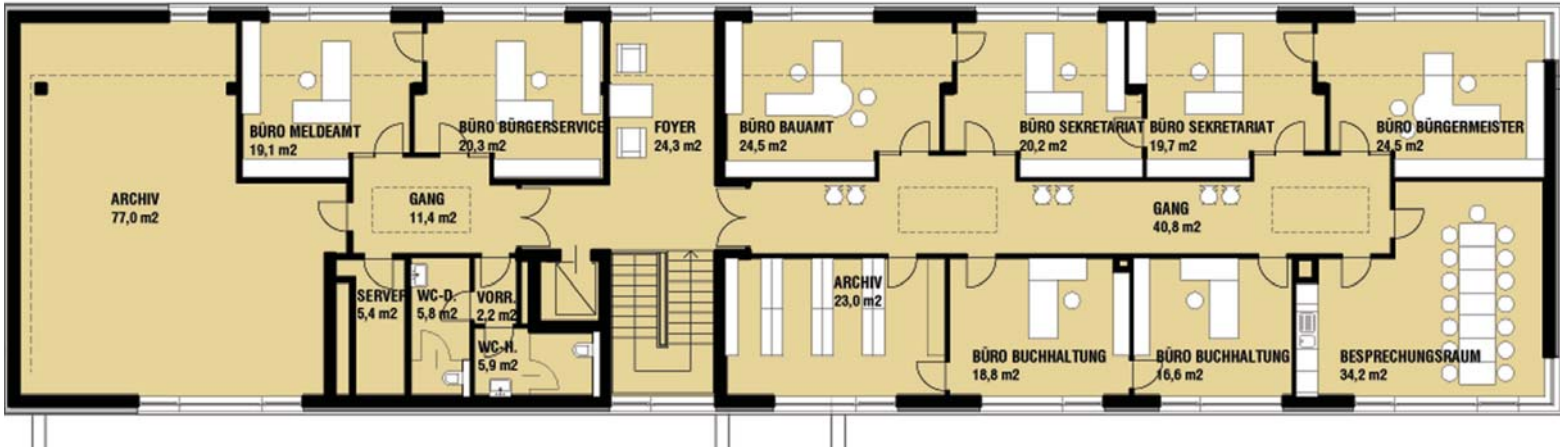
Das Gemeindeamt

Im Obergeschoß wird das mittels Aufzug barrierefrei zugängliche Gemeindeamt mit Büro- und Archivräumlichkeiten Platz finden (siehe Bild auf Seite 7).

Der rund 100 Quadratmeter große Gemeinderatssitzungssaal mit ausreichend Sitzgelegenheiten für interessierte Zuhörer ist im Erdgeschoß angesiedelt und direkt vom lichtdurchfluteten Foyer zu begehren. Größere Glasflächen werden das Gebäude hell und freundlich erscheinen lassen und einladend auf die Besucher wirken. „Die Gemeinde soll sich zu den Bürgern hin öffnen“, erklärt Architekt DI Gerhard Schmid sein Grundkonzept. ■



GEMEINDEAMT

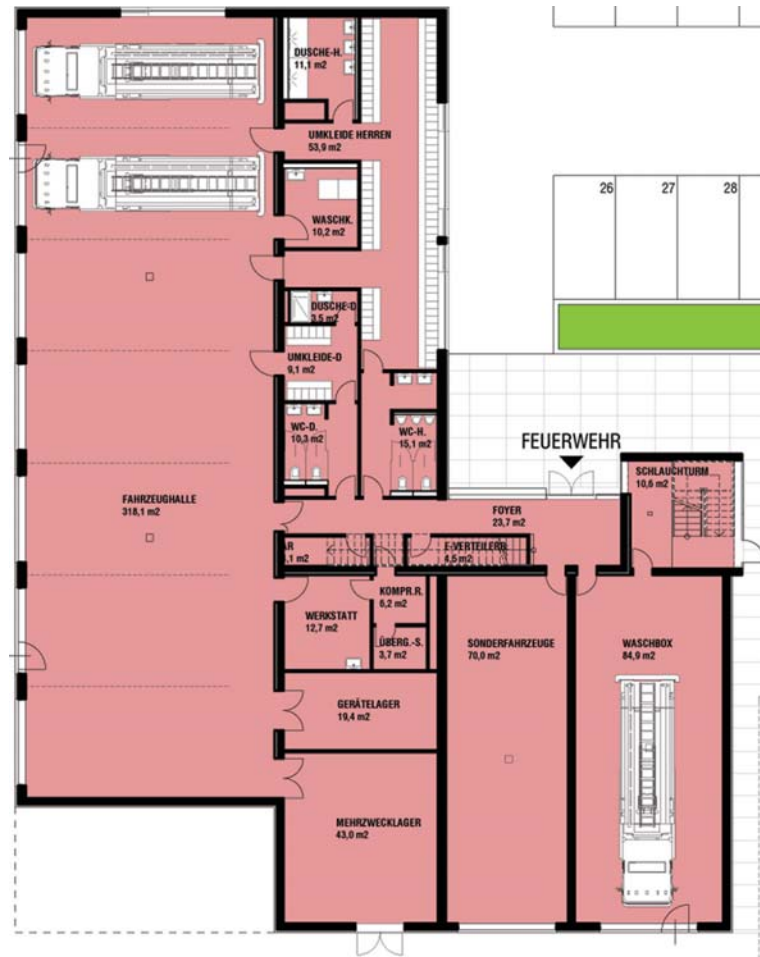


Das Feuerwehrhaus

Das gemeinsame Feuerwehrhaus für die Freiwilligen Feuerwehren Ober-Eggendorf und Unter-Eggendorf ist ein zweigeschoßiger Komplex, der direkt auf der

Katastralgemeindegrenze entstehen und eine eigene Ausfahrt zur Hauptstraße hin haben wird. Im Erdgeschoß (siehe Abbildung rechts) befinden sich Garagen und

Werkstatt sowie ein Waschbereich, im Obergeschoß (siehe Abbildung links) Büros und Schulungsräume. Auch ein Schlauchturm ist eingepplant. ■

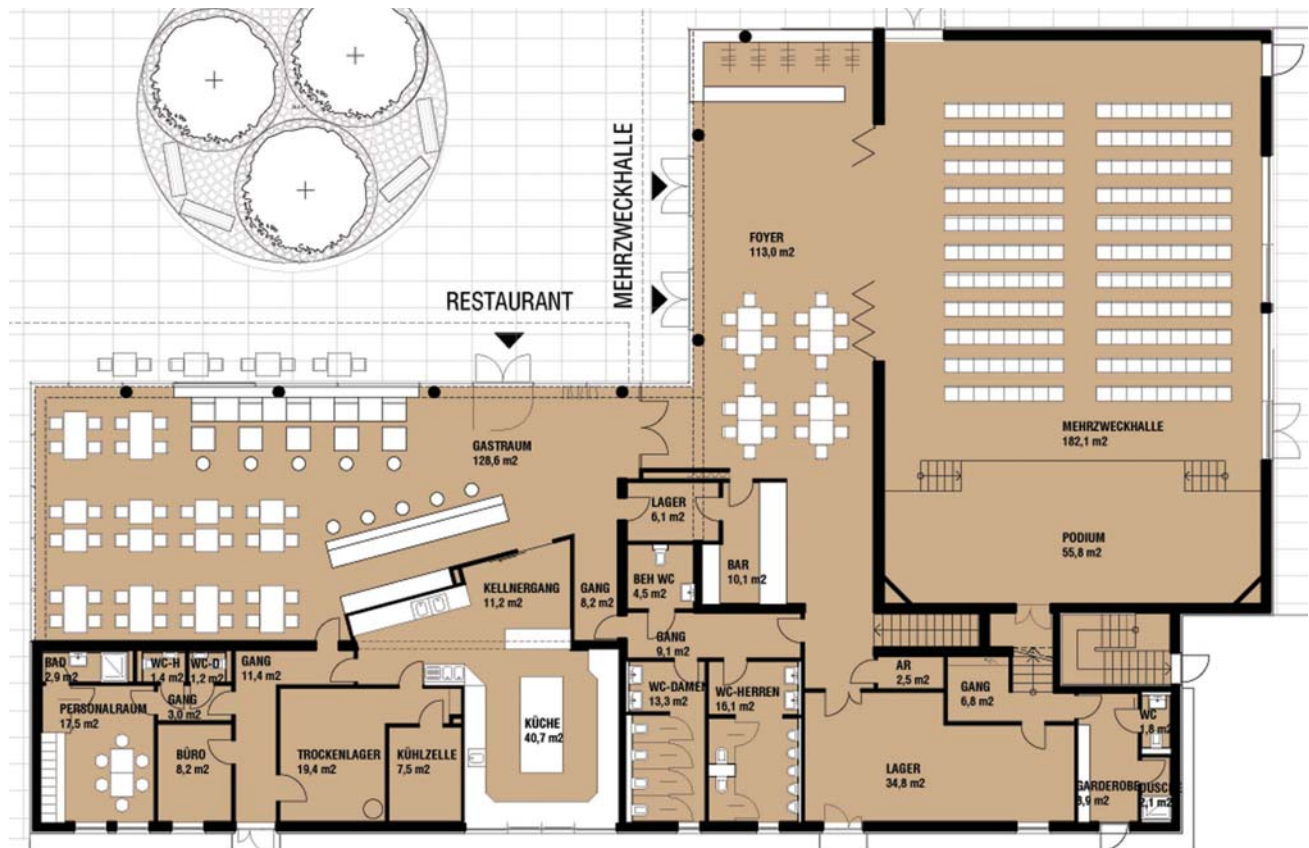


Der Veranstaltungsbereich

Eine rund 300 Quadratmeter große Mehrzweckhalle samt Gastronomie ergänzt das Vorhaben. Während der Gastronomie-

bereich mit rund 40 Sitzplätzen eher klein angelegt ist, bietet der Festsaal Gemeinde und Vereinen ideale Möglichkeiten. Der Vorplatz,

zugleich Hauptplatz der Gemeinde, wird als Parkplatz bzw. für verschiedenste Nutzungen zur Verfügung stehen. ■



Die Finanzierung im Detail

Das Gemeindezentrum Eggendorf wird auf einem Teil jenes Areals entstehen, das aus dem Besitz der Firma Borckenstein erworben wurde. Kostenpunkt für diese 28.000m²: 255.000 Euro. Dazu kommen die Kosten für den bereits erfolgten Abbruch der ehemaligen Industriebäude in Höhe von 320.000 Euro.

Zur Verdeutlichung:

$$\begin{array}{r} 255.000 \text{,-,-} \\ + 320.000 \text{,-,-} \\ \hline = 575.000 \text{,-,-} \end{array}$$

$$\begin{array}{r} 575.000 \text{,-,-} \\ / 28.000 \text{ m}^2 \\ \hline = 20,5 \text{ Euro} \end{array}$$

Spruch: Die Gemeinde konnte 28.000m² Bauland in bester Lage zum Quadratmeterpreis von 20,5 Euro erwerben!

Wie bereits berichtet, belaufen sich die Gesamtkosten für die Errichtung des Gemeindezentrums auf rund 4 Millionen Euro. Die Finanzierung steht auf drei Säulen:

1. Eigenmittel: Aus der Verwertung der im hinteren Bereich des Borckenstein-Areals liegenden Grundstücke wird mit einem Erlös von 800.000 bis 1 Million Euro gerechnet. 105.000 Euro konnten bereits aus dem Verkauf der ehemaligen, vis-à-vis des Bauplatzes gelegenen Fabrikshalle erzielt werden.

2. Fördermittel: Vor allem für die Errichtung des Feuerwehrhauses können Fördermittel des Landes NÖ lukriert werden. Die veranschlagte Summe – rund 700.000

Euro – wurde eher niedrig angesetzt, so dass jeder zusätzliche Euro der Gemeinde Eggendorf zugute kommt.

3. Leasingfinanzierung: Mit der UniCredit Leasing konnte die Gemeinde einen starken und renommierten Finanzierungspartner für das Projekt „Gemeindezentrum Eggendorf“ ins Boot holen. Mittels Leasingvariante werden 2,3 Millionen Euro mit Teilkautionslösung über eine Laufzeit von 25 Jahren finanziert. In jährlichen Raten werden 1,8 Millionen Euro beglichen, der Restbetrag von 500.000 Euro wird am Ende der Laufzeit fällig. Jede zusätzliche Einnahme aus dem Grundstücksverkauf wird bereits im Hinblick auf den zu zahlenden Restbetrag angelegt. So kann dieser Betrag in den 25 Jahren Laufzeit gezielt angespart werden.

Gelungene Spatenstichfeier

Bei strahlendem Herbstwetter lud die Gemeinde Eggendorf am Montag, dem 5. Oktober 2009, zur Spatenstichfeier für das Gemeindezentrum Eggendorf.



Beim symbolischen Spatenstich (von links) Architekt DI Gerhard Schmid, 3. Landtagspräsident Bgm. Alfredo Rosenmaier, UniCredit Leasing-Geschäftsführer Mag. Günther Fischer, Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll, Gemeinderätin Karin Haiden, Bürgermeister Thomas Pollak und Vizebürgermeister Günther Wukowich.

Der symbolische Spatenstich fand vor einer wunderschönen Kulisse statt, denn mehrere hundert Gäste waren der Einladung von Bürgermeister Thomas Pollak gefolgt. Einen besonderen Gast nahm unser Bürgermeister gemeinsam mit zwei Volksschulkindern in Empfang. Sabine und Jaqueline, beide sieben Jahre alt, hatten die schöne Aufgabe, Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll zu empfangen und ihm einen Blumenstrauß als Willkommensgruß zu überreichen.

Prominente Gäste

Am Veranstaltungsort selbst, dem Areal des zukünftigen Gemeindezentrums, konnte Bürgermeister Pollak zahlreiche politische Prominenz begrüßen. Mit dabei: 3. Landtagspräsident Bürgermeister Alfredo Rosenmaier, Abg. zum Nationalrat Dr. Peter Wittmann, Abg. zum Nationalrat Johann Rädler, ÖVP-Klubobmann Mag. Klaus Schneeberger, Abg. zum NÖ Landtag Ing. Franz Rennhofer, Bundesrat Martin Preiner, Bezirkshauptmann Dr.

Philipp Enzinger sowie die Bürgermeister der Nachbargemeinden Harald Hahn, Manfred Augusztn und Karl Stieber. Natürlich ließ es sich auch Altbürgermeister Hermann Baumann – ebenso wie zahlreiche Gemeindevandatare, Vereinsvertreter und Wirtschaftstreibende – nicht nehmen, die Spatenstichfeier vor Ort zu beobachten. Mitgefeiert haben ebenfalls die Vertreter des Finanzierungspartners der Gemeinde, der UniCredit Leasing, darunter Geschäftsführer Mag. Günther Fischer, Regionalleiter Mag. Dietmar Kristler, Architekt DI Gerhard Schmid sowie Baumeister Ing. Kurt Pomper.

„Neues Kapitel im Geschichtsbuch!“

In seiner Ansprache betonte Bürgermeister Thomas Pollak die Wichtigkeit des Projektes „Gemeindezentrum Eggendorf“ für unseren Ort. „Was in anderen Gemeinden längst Standard ist, nämlich ein

zentraler Platz mit modernem Amtsgebäude, funktionalem Feuerwehrhaus und einladendem Kommunikationszentrum, wird mit der Errichtung des Gemeindezentrums auch in Eggendorf realisiert!“ Und Landeshauptmann Dr. Pröll schloss sich den Worten des Bürgermeisters an. „Mit dem heutigen Tag wird ein neues Kapitel im Geschichtsbuch der Gemeinde Eggendorf aufgeschlagen, da für den Ort eine vollkommen neue Lebensqualität entsteht.“

Gemütliches Beisammensein

Im Anschluss an den Festakt – der vom Musikverein Zillingdorf-Eggendorf sowie vom 72 Kinder umfassenden Volksschulchor musikalisch umrahmt wurde – und den symbolischen Spatenstich lud die Gemeinde Eggendorf zu einem gemütlichen Beisammensein mit kleinem Imbiss in die gegenüber liegende ehemalige Fabrikhalle, wo auch die Entwürfe für das zukünftige Gemeindezentrum zu sehen waren. ■



Gemeinsam mit Bürgermeister Thomas Pollak hießen die Volksschulkinder Sabine und Jaqueline, beide 7 Jahre alt, Landeshauptman Dr. Erwin Pröll herzlich willkommen und überreichten einen Blumenstrauß.



Als ausgewiesener Hundefreund ließ es sich der Landeshauptmann nicht nehmen, auch die vierbeinigen Gäste persönlich zu begrüßen.



Bürgermeister Thomas Pollak, UniCredit Leasing-Geschäftsführer Mag. Günther Fischer, 3. NÖ Landtagspräsident Bürgermeister Alfredo Rosenmaier und Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll sprachen über die Bedeutung des zukünftigen Gemeindezentrums für unseren Ort.



Einige hundert Eggen-dorferinnen und Eggen-dorfer nahmen sich ebenso wie namhafte Vertreter von Politik, Wirtschaft sowie Vereinen und Institutionen gerne die Zeit, an der Spatenstichfeier teilzunehmen.



„Die Gemeinde baut ein Haus“: Der Chor der Volksschule Eggendorf begeisterte zu diesem Anlass mit einem wunderschönen musikalischen Beitrag. Dafür ein herzliches Danke!



Als Ehrengäste waren auch die Kommandanten der FF Ober-Eggendorf, Robert Kogelbauer, der FF Unter-Eggendorf, Kurt Römer, sowie der Polizeiinspektion Eggendorf, Robert Kalusa, mit dabei.



Der Musikverein Zillingdorf-Eggendorf begrüßte die Festgäste mit einem Platzkonzert und umrahmte die Veranstaltung musikalisch. Als feierlicher Abschluss der Spatenstichfeier wurde die niederösterreichische Landeshymne gespielt – wobei sich die Ehrengäste als textsichere Sänger erwiesen.



Auch die Vertreter der Gemeinderatskoalition nahmen die Gelegenheit wahr, sich gemeinsam mit dem Landeshauptmann zu einem symbolischen Spatenstich zusammenzufinden.



Dr. Sibylle Hauser-Seutter, Familienmitglied der einstigen Spinnereibesitzer, plauderte mit Landeshauptmann Dr. Pröll und Bgm. Pollak über die Vergangenheit der Eggendorfer Textilindustrie.



Auch die Vertreter der Gemeinderatskoalition nahmen die Gelegenheit wahr, sich gemeinsam mit dem Landeshauptmann zu einem symbolischen Spatenstich zusammenzufinden.



Bürgermeister Pollak bedankte sich mit einem Geschenk für das Kommen des Landeshauptmanns und überreichte Dr. Pröll eine von Professor Michael Haas gefertigte Ansicht unseres Ortes.



Neben zahlreichen Vertretern der lokalen Printmedien war auch ein Team des Fernsehsenders WNTV vor Ort, um ausführlich über den Neubau des Gemeindezentrums zu berichten.



Bürgermeister Thomas Pollak mit Mag. Dietmar Kristler, Geschäftsführer Mag. Günther Fischer und Baumeister Kurt Pomper vom Finanzierungspartner, der UniCredit Leasing.



Äußerst interessiert zeigten sich Landeshauptmann Dr. Pröll und Landtagsabgeordneter Klubobmann Mag. Klaus Schneeberger, als Bürgermeister Pollak das Bauvorhaben im Detail erklärte.



Nach Abschluss des offiziellen Teils der Spatenstichfeier lud die Gemeinde Eggendorf zum gemütlichen Beisammensein in die ehemalige Fabrikshalle vis-a-vis des Bauareals. Dort konnten nicht nur die Detailpläne des zukünftigen Gemeindezentrums besichtigt werden, Fleischmeister Franz Milchrahm wartete auch mit einem kleinen Imbiss auf.



Auch Bezirkshauptmann Dr. Philipp Enzinger (links im Bild) und Matzendorfs Vizebürgermeister Leopold Schagl nahmen an den Feierlichkeiten teil.